

## Leserbrief

### **Fünf Bezirke – logisch guet.**

Die Oberthurgauer Nachrichten brachten die neue Bezirkseinteilung am 22.10.09 auf der Titelseite. Nur schade, dass sie dazu keine Befürworter der fünf Bezirke befragten, sondern nur zwei Gegner. Diese weisen auf die anderen Kantone hin, welche die neue Strafprozessordnung des Bundes ohne Bezirksveränderungen umsetzen. Die Erklärung ist allerdings sehr einfach: Nur wer zu kleine Bezirke hat, muss etwas ändern. Der Thurgau hat einen Bezirk, der gemäss Bundesgerichtsurteil zu klein ist, nämlich der Bezirk Diessenhofen. Ein Wahlkreis muss mindestens 10 Sitze anbieten, im Bezirk Diessenhofen gibt es nur vier Grossratsitze. Die Bezirke Diessenhofen und Steckborn versuchten sodann, einen gemeinsamen Bezirk Untersee/Rhein zu bilden. Dieser Plan wurde durchkreuzt von fünf Gemeinden des jetzigen Bezirkes Steckborn, welche den klaren Willen äusserten, neu zum Bezirk Frauenfeld zu gehören. Es sind dies die Gemeinden Herdern, Homburg, Hüttwilen, Müllheim und Pfyn. Ohne diese fünf Gemeinden wäre der Bezirk Untersee/Rhein wiederum zu klein, denn er würde 9 Sitze anbieten, eventuell 10 Sitze, falls Ermatingen dazu käme. Der Grosse Rat war deshalb gut beraten, nicht auf diesen nur mangelhaft zukunftstauglichen Plan einzutreten. Zudem kann ich schlecht verstehen, wie man eine Reduktion von acht auf fünf „radikal“ nennen kann. Auch der Vergleich mit den Zivilstandämtern hinkt gewaltig. Von der neuen Bezirkseinteilung ist nämlich ein kleiner Teil der Gemeinden betroffen, beim zentralen Zivilstandsamt wären es fast alle gewesen. Deshalb sprach man bereits bei der Abstimmung über die Zivilstandsämter von fünf und nicht von acht Ämtern! Im übrigen freue ich mich, dass sich die Kantone endlich auf eine einheitliche Strafprozessordnung einigen konnten. Das ist ein grosser Fortschritt, weshalb ich durchaus akzeptieren kann, dass die Bezirke deswegen keine Bezirksämter mehr haben werden, auch keine Statthalter und Untersuchungsrichter. Sie verlieren damit eine wichtige Aufgabe. Deshalb macht es Sinn, ihre Zahl zu verkleinern. Stimmen Sie Ja zur logischen und guten Lösung mit fünf Bezirken!

Regula Streckeisen, Kantonsrätin EVP, Romanshorn